

An der gewaltigen Vermehrung der Ausgaben von 180 Millionen im Jahre 1914 auf 223 Millionen im Berichtsjahr sind in der Hauptsache die Kriegsteuerungszulagen für das eidgen. Personal, sowie die Ausgaben für Amortisation und Versorgung beteiligt.

Bundesrat Motta gibt wie im Ständerat einen erlösenden Überblick über die Finanzpolitik des Bundes. Die Staatsrechnung wird genehmigt.

Entschluss der Abhängigkeit zwischen Sitzen und Nieders. Bundesbeitrag 50% fr. 605,000 wird zugesichert.

Der Ständerat

beriet am Dienstag die Vorlage betreffend Schaffung einer Hilfskasse für das Personal der Bundesverwaltung. Der Präsident der Kommission verweist auf die große Bedeutung der neuen Institution für die Bundesverwaltung und für das Personal; sie darf abhängig sein für die allgemeine Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Eingehend bespricht der Referent sodann die dem Entwurf des Bundesgesetzes beigelegten Statuten und die finanzielle Seite der Frage, über die Art der Teilung der Kosten zwischen dem Personal und dem Bund. Die Hilfskasse wird von Vorteil sein für Staat und Personal; sie bildet einen Teil der notwendigen Verwaltungsreform und schafft ein Werk gesunden Fortschrittes.

Leggez, Glarus, ist durch die genaue Einsicht in den Verwaltungsaufbau von der Notwendigkeit der Schaffung der Hilfskasse überzeugt worden; er erwartet aber in Übereinstimmung mit dem Kommissionspräsidenten höhere Auskünfte über die Gestaltungsfrau. Bundesrat Motta teilt in Beantwortung dieser Anfrage mit, daß die Tabaksteuer in Verbindung mit der ebenfalls noch einzuführenden Erbschaftsteuer ausschließlich zur Finanzierung der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung reserviert werden soll und daß eine voraussichtlich in nächster Woche erscheinende Volksliste eingehende Auskunft geben wird über die ganze Finanzfrage. Die ohne die Ausgaben für Versorgung und Amortisation der ungedeckten Kriegsschulden auf 110 Millionen zu schätzenden Bedürfnisse des ordentlichen Bundeshaushaltes sollen durch Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Telephonaten (ca. 30 Millionen) Mehrertrag der Stempelsteuer (15 Millionen) und Couponsteuer (15 Millionen) und Erhöhung der Posteinnahmen eingebrochen werden. Einsetzen wird beschlossen.

Die Völkerbundfrage im Ständerat

Winiger, Luzern (kathol.-luth.) begründete seine Interpellation über die Völkerbundfrage. Man hatte gehofft, daß auf den Krieg ein versöhnender Friede zustande kommen werde; diese Hoffnung wosonst wir auch heute noch nicht aufgeben und uns am Glauben an eine bessere Zukunft aufrichten, an der Tatsache, daß Genf, eine neutrale Stadt, zum Sitz des Völkerbundes bestimmt ist. Der Völkerbund, wie wir ihn erhoffen, und für den wir unsere Neutralität preisgeben könnten, ist allerdings noch nicht beschlossen. Die Frage des Beitrages zum Völkerbund ist grundsätzlich zu überlegen und es darf der Votabentscheidung nicht vorgegriffen werden.

Bundesrat Calonder antwortet: Die Neutralen sind von den Beratungen über die Gestaltung des Völkerbundes ausgeschlossen worden; sie konnten bloß ihre Wünsche an einer Konferenz geltend machen. Eine Reihe dieser Wünsche wurden berücksichtigt, eine Änderung der Grundlage des Pariserenkongresses war aber nicht zu erreichen und die heutige Lösung ist weit entfernt, unsere Wünsche zu befriedigen. Da der Bundesrat einen nur sehr beschränkten Einfluss auf die Gestaltung des Entwurfs hatte, mußte er um so mehr auf die Anerkennung unserer Neutralität im Völkerbund bringen. Zu Seiten schienen die Aussichten auf Anerkennung unserer immerwährenden Neutralität sehr gering; es wurden vor allem militärische Interessen des Völkerbundes am Durchgang durch Schweiz Gebiet im Falle militärischer Aktionen gegen einen rechtsbrüderlichen Staat geltend gemacht; eine schweizer. Militärmission vermochte indessen diesen Widerstand zu überwinden. Die Anerkennung unserer Neutralität, unabhängig von unserem Anschluß an den Völkerbund, erlaubt uns, ohne Vorbacht diesem leichteren beizutreten; ohne sie wären wir vor der politischen Wahl zwischen Völkerbund und immerwährender Neutralität gestanden.

Klar ist, daß in militärischer Beziehung nur eine strenge Neutralität in Frage kommen kann, daß aber der Neutralität sich in Angelegenheiten wirtschaftlicher Natur, seine Haltung nach den höheren Interessen des Völkerbundes richten muß.

Mit der Bewerbung für den Sitz des Völkerbundes hat sich die Schweiz nicht ausgebrüggt; es ist auch selbstverständlich, daß mit der Erfüllung, daß wir bereit seien, diejenigen Sitz bei uns anzunehmen, die Entscheidung über den Beitritt zum Völkerbund in seiner Weise präzisiert wurde. Die Motive, die zur Wahl von Genf führten, können uns gerade vom Stand-

punkt unserer Neutralitätspolitik und internationale Mission mit Genüge erfüllen.

Unter allen Umständen sollen Volk und Stände sich über den Beitritt zum Völkerbund auszusprechen haben. Das Volk selbst soll entscheiden über diese Schlußfrage, deren Bedeutung weit über den Rahmen aller sonstigen von den Männern zu entscheidenden politischen Angelegenheiten hinausreicht.

Die Frage, ob der Völkerbund mit der Zeit alle unsere Nachbarstaaten umschließen wird, ist für uns von der größten Bedeutung; ein Völkerbund, der auf längere Zeit einen oder mehrere unserer Nachbarstaaten ausschließe, würde nicht nur besondere Gefahren für uns bieten, sondern auch andere Stände sein, dem vielgeprüften Europa den Frieden zu sichern. Im Interesse alter Staaten muß eine auf wirkliche Solidarität gegründete neue internationale Organisation ausgerichtet werden. Ob der Völkerbund auch in seiner heutigen mangelhaften Form eine erste Etappe auf dem Wege zu einer solchen Rechtsordnung darstellt, das ist im Grunde die große Frage, die wir zu beantworten haben werden. Können wir sie bejahen, so dürfen wir auch die mit der Zugehörigkeit zum Völkerbund für unsern Staat verbundene Einschränkung der nationalen Souveränität beantworten.

Winiger verdaubt diese Auskünfte. Eine Diskussion wird nicht verlangt.

Der Rat erledigte hierauf die artikelseitige Beratung des Gesetzes betr. die Hilfskasse für das Personal der eidgen. Verwaltung und nimmt dasselbe in der Schlusstimme einstimmig an. Hierauf wurde die Beratung fortgesetzt.

Nach Erledigung eines Abschnittes des Neutralitätsberichtes wurde das Gesetz über die Organisation des Justiz- und Polizeidepartements beraten.

Gegen die Bündnispolitik.

ag. Der Präsident des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten ist gegen den Vorschlag, daß England und die Vereinigten Staaten Frankreich im Falle eines deutschen Angriffes Hilfe leisten sollen, aufgetreten. Er erklärte: Wenn der Völkerbund den Weltfrieden sichern muß, ist ein englisch-amerikanisches Bündnis unnötig, das nur das Misstrauen an die Wirklichkeit des Völkerbundes beweisen würde. Wenn diese drei Länder einen besondern Bund schließen, warum sollten dann Deutschland, Russland und Japan nicht dasselbe tun?

Anarchisten-Kommunismus.

Am Vortag von Pfingsten veranstalteten die Zürcher Kommunisten eine Protestversammlung gegen den derzeitigen Zürcher Bombenprozeß und den eidgen. Untersuchungsrichter Heuzer. Nach der Versammlung zogen einige hundert Demonstranten vor die Kaserne, wo einige Züge Militär ausgebaut wurden, um die Plätze zu räumen. Die Demonstration ist gescheitert. Es ist aber interessant, wie der Kommunismus, dieses sozialistische Menschheitsideal, mit den Anarchisten des Zürcher Bombenprozesses gemeinsame Sache macht.

Ausland

Das Organisationskomitee des Völkerbundes hielt am Montag nachmittag unter dem Vorsitz von Pichon eine zweite Sitzung ab. Es wurde eine Resolution folgenden Inhaltes gefaßt: Für den Völkerbund wird es von Bedeutung sein, so schnell wie möglich über alle wichtigen politischen, wirtschaftlichen, finanziellen, sozialen oder andern Angelegenheiten in allen Teilen der Welt, benachrichtigt zu werden.

Die französische Kammer begann am Dienstag mit der Besprechung der Interpellation über die Räumung Odesas. Violette kritisierte als erster die näheren Umstände der Räumung und das Interessensprojekt Pichons.

Protest gegen den Frieden von St. Germain. Der „Reichspost“ zufolge stand in der Stadtkommune Feldberg eine Protestversammlung gegen die geplante Einverleibung in den tschecho-slowakischen Staat statt. An der Versammlung nahmen alle Einwohner teil. Einstimmig wurde beschlossen, einen Protest an das Staatsamt des Deutschen zu richten, in dem schärfstens gegen die geplante Einverleibung in den tschecho-slowakischen Staat protestiert und eine Volksabstimmung verlangt wird.

Die Tagung der deutschen Nationalversammlung wird, wie der „Vorwärts“ mitteilt, Sonntag oder Montag erwartet, sobald eine Antwort des Biererates eingegangen ist.

Zur Frage der rheinischen Republik erklärte der Redaktor der „Rhein. Bdg.“, der in Berlin stand, daß die Reichsregierung den Einheitsbestrebungen der Rheinslände volles Verständnis entgegenbringe und bereit sei, die Frage gemeinsam mit den rheinischen Abgeordneten zu regeln. Der Besuch Brodorffs bei Kardinal Hartmann sei ein „glücklicher Schritt im Kampf der Rheinländer, der vielleicht noch Jahrzehnte dauern werde.“ Der für den Sonntag im Speyer angestandene Bursch ist nicht erfolgt. Demonstrationen empfangen.

Sammelungen waren verboten, ebenso die Einreise nach Speyer. Französisches Militär reiste über die Feiertage zahlreich nach Speyer. Aus Italien. ag. Der „Corriere della Sera“ vernimmt aus Rom, daß die gestrige republikanische Versammlung eine Tagesordnung annahm, in der die verschiedenen von der Partei gegen den Versailler Frieden abgelehnten Manifestationen gebilligt werden und die Errichtung eines internationalen Sekretariats mit Sitz in Mailand beschlossen wird, um gegen den Versaillerfrieden eine internationale Aktion zu leiten.

Die Zeitungen beschäftigen sich mit dem Anbau der Minenfelder hinsichtlich des Verpflegungswesens.

ag. Die Zeitungen mehren, daß der Lehrerstreik, der vorgestern in Rom proklamiert wurde, heute auf ganz Italien sich ausdehnen werde. Die andern Streiks dauern in Rom weiter. Es scheint, laut „Corriere della Sera“, daß die Arbeitsschlitter für nächsten Samstag den Generalstreik in der Hauptstadt zu proklamieren beabsichtigt. Verhandlungen zur Verhütung einer größeren Ausdehnung sind im Gange.

In Varese kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Soldaten. Dabei wurde ein Arbeiter getötet und 7 verletzt.

In Mailand wurde infolge eines Konflikts zwischen der Arbeiterschaft und der Direktion die metallurgischen Fabriken Broda, die ca. 7000 Arbeiter beschäftigen, geschlossen.

In Neapel kam es zu Zwischenfällen. Die Befreiung von Klogendorf. Die „Reichspost“ berichtet: Die Befreiung von Klogendorf vollzog sich verhältnismäßig ruhig. Der Oberkommandant der serbischen Truppen, die allein die Besetzung stellen, empfiehlt die Abordnung der Magdeburger Gemeindevertretung mit größter Liebenswürdigkeit. Er teilte mit, daß die deutsche Gemeindevertretung aufgelöst wird und die Geschäfte des Bürgermeisters von einem slowenischen Regierungskommissär übernommen werden, der seinen Beamtenstab selbst bringen werde.

„Zum Chaos verurteilt“. Unter der Überschrift „Der Kampf ums Recht“ schreibt Prinz Max von Baden im „Berliner Tageblatt“: Der Vertrag der 14 Punkte Wilsons ist gebrochen worden. Europa ist restlos zum Chaos verurteilt, wenn dieser Vertrag verwirklicht wird.

Österreich und Ungarn. Wie die ungarische „Post“ meldet, hat der neue ungarische Gesandte bei der deutsch-österreichischen Republik Dr. Ernst Göbel gestern mittag dem Chef des Auswärtigen, Dr. Bauer, sein Beglaubigungs-Schreiben überreicht.

Bolschewikrieg. (Lit. Inf. B.) Die estnischen Truppen befreiten Kreuzburg an der Dünna (80 Kilometer nordwestlich Dünaburg). Die Litauer näherten sich Dünaburg. Die deutsch-baltische Landeswehr und die reichsdeutsche eiserne Division stehen im Kampf mit den lettischen und estnischen Truppen auf der Linie Wenden - Ramosh - Schwabenburg - Marienburg, wodurch die Esten, welche von Kreuzburg gegen die Bolschewiki kämpfen, von ihrer Basis in Nord-Lettland abgeschnitten sind. Die deutschen Truppen untersuchen die Bolschewiki, trotzdem sie vorgaben, gegen diese zu kämpfen.

Schweiz

Der Verband schweizerischer Gewerkschaften hat an die Bundesversammlung eine Eingabe eingerichtet, betreffend das neue Gesetz über die Unterstützung von Privatbahnen, zum Zwecke der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Eingabe stellt das Gesuch, es mögliche die Bundesversammlung I. den Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Unterstützung von Privatbahnen zum Zwecke der Einführung des elektrischen Betriebes dahin ergänzen, daß die Unterstützung nicht nur diesen Unternehmen gewährt wird, sondern auch solchen Bahnen, die bereits elektrisch betrieben sind, zur vollständigen oder teilweisen Deckung der benötigten Bahnen, aus der Elektrifizierung anschließender Bahnen, erwähnenden Auslagen, sofern diese letzteren zu ihren Kosten gelegt werden können; 2. in Artikel 1 das Wirkungsfeld des Gesetzes genau umschreiben, eventuell durch Aufnahme des Verzeichnisses der betreffenden Bahnen (wie in gewissen nationalen Eisenbahnabstimmungs-Dekreten); 3. den Artikel 2 durch eine Bestimmung ergänzen, welche die Genehmigung der von den Bahnen abzuschließenden Stromlieferungsverträge durch den Bund vorschreibt.

Herabsetzung der Fleischpreise. ag. Nationalrat Kneissl will mit andern Mitgliedern der sozialpolitischen Gruppe und weiteren Mitgliedern des Rates eine Interpellation ein,

durch welche der Bundesrat eingeladen wird, unterzüglich Schritte zur Herabsetzung der gegenwärtigen Fleischpreise einzuleiten.

Die schweizerische Delegation der Professoren und Publizisten wurde am Montag abend durch das Empfangskomitee auf dessen Einladung sie nach Paris gekommen war, mit einem Diner im Cercle der ausländischen Presse empfangen.

Die gesamte Kohlenproduktion der Schweiz belief sich im Jahre 1918 auf 115.889 Tonnen (wovon 41.485 Tonnen Walliser Anthrazit, 59.14 Tonnen Braunkohlen und 63.490 Tonnen Schieferkohlen).

Im Zürcher Bombenprozeß führt Willemin in Verteidigung von Bertoni, Priavone und Madame Chambaz aus: Die Untersuchung habe die öffentliche Meinung getäuscht, indem sie die Wichtigkeit der heute zur Urteilssicht stehenden Sachen übertrieb. Er verlangt für Priavone und Madame Chambaz, gegen die der Bundesanwalt die Anklage hat fallen lassen, Aufrichtung einer Entschädigung. Zu Bezug auf Bertoni stellt Willemin fest, daß die Anklagen im allgemeinen der Gewalttat abgeneigt sind, wenn sie aber im Falle einer Revolution mit der Mehrheit des Volkes zu den Waffen greifen, könnte Willemin das auch vom bürgerlichen Standpunkt aus nicht als Verbrechen betrachten! Willemin behauptet, Bertoni sei das Opfer einer Propagandapause geworden. Bertoni verläßt sich der Verteidiger über die Bezahlung von Bertoni in der Untersuchungshaft.

In dem Tatbestand übergehend, weiß Willemin auf den bereits bekannten Brief von Bertoni an Malatesta hin, der beweise, daß Bertoni jede Beteiligung an den revolutionären Unruhen der Industrie abgelehnt habe.

Die Abgabe von Militärschuhen. Mitgeleistet von der eidgenössischen Kriegsverwaltung. Um irrtümliche Auslösungen zu begegnen, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß mit der Ausgabe der deportierten Schuhe und dem Verkauf der neuen Schuhe noch nicht begonnen werden kann, da der diesbezügliche Bundesratsbeschuß noch der Genehmigung der Bundesversammlung unterliegt. Diese kann frühestens im Laufe der gegenwärtigen Session erfolgen.

Auch nach der erfolgten Genehmigung werden übrigens Ausgabe und Verkauf nicht sofort erfolgen können, da gewisse Vorbereitungen, die einige Tage in Anspruch nehmen, erst nach der Genehmigung in Angriff genommen werden können. Durch öffentliche Ausschläge werden der Zeitpunkt der Ausgabe der deportierten Schuhe und des Verkaufs der neuen Schuhe, sowie die näheren Ausführungsbestimmungen für diese Maßnahmen zur Kenntnis der Wehrmänner gebracht werden.

(Mitg.) **Gefälschte holländische Banknoten.** Nach eingegangenen Mitteilungen haben die holländischen Behörden bekannt gegeben, daß falsche Fr. 40.— und Fr. 25.—Noten im Umlauf sind. Kennzeichen: Keine eigentlichen Wasserzeichen.

Unten steht auf den echten Noten „Verboek van Strafrecht Art. 232“ und darüber in ganz kleinen Buchstaben der Text des Artikels 232. Die Fälscher hatten wahrscheinlich diese kleinen Buchstaben nicht beschaffen können, so daß die gefälschten Noten an Stelle des Textes dieses Artikels nur eine Anzahl Punkte und Striche zeigen.

Gefälschte englische Banknoten. Als Kennzeichen eines Teiles der gefälschten englischen L. 10 Noten, von denen in Frankreich schon viele Exemplare gefunden wurden, wird mitgeteilt: Auf den echten Noten steht: «I promise to pay the bearer on demand», während auf den falschen Noten steht: «On demand to pay the bearer I promise.»

Verpfändung der Bodensee-Toggenburg-Bahn. ag. Die Bodensee-Toggenburg-Bahn-Gesellschaft beabsichtigt ihre Bahnlinie samt Zubehör und Betriebsmaterial im 1. Rang für 5 Millionen Franken zu verpfänden zur Sicherstellung des Kanton's St. Gallen, der zur Rückzahlung des zur Beschaffung des Obligationenkapitals der Bodensee-Toggenburgbahn aufgenommenen Staatsanleihens, ein neues Anleihen auszunehmen hat.

Der Pontonierverein Zürich fuhr am Pfingstsonntag in zwei Schiffen von Thun nach Basel.

Beim Passieren unter der Dienstbrücke des neuen Elektrizitätswerkes stieß das zweite Schiff an einen Pfosten und wurde zertrümmert.

Die 7 Insassen fielen ins Wasser, konnten aber vom ersten Schiff gerettet werden, einige Wertsachen gingen dabei verloren.

Funkenwurf. ag. Letzten Samstag geriet in Trubschachen das an der Bahnlinie gelegene Christian Brechbühl gebördige Bauernhaus infolge Funkenwurfs der Maschine in Brand, der jedoch von der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte.

Nicht hinzulehnen. Beim Durchfahren der Eisenbahnbrücke zwischen Buchs und Brugg, lehnte der Infanterie-Regiment Fribourg Hoffmann so weit zum Fenster hinan, daß er mit dem Kopfe am Brückengitter aufflog. Hoffmann ist bestimmtlos und schwer verletzt in den Wagen zurück und erlag den Verlehrungen am Donnerstag im Spital von Biel.

Verschiedene Meldepflichten.

Der erste allgemeine Volkslongress findet nächstes Jahr in der Schweiz statt.

Paris, 11. Juni. ag. (Habas.) 15 österreichische Delegierte, darunter Präsident Lammasch, sind gestern Abend nach Wien abgereist.

Wien, 10. Juni. ag. (W. & B.) Die Börse-

sonderes Interesse erweckt.

Die Petersburger „Prava“ meldet, daß letzter ausgebrochen ist. Beig. Geäußelten steht Bürgler, von Egna e. vom Herauszug in die Schmelzbrücke, der seine Courbezoh, 11. Juni Dienstag, 5 Uhr nach Streitenden die Passagiere aussteigen. Die eingeholt. Nachher

Scans, 11. Juni. ag. pella wurde, wie aus

wird, ein Bär gesichtet.

Silvaplana, 11. Jun

wurde am 8. Juni geöffnet.

(1918 am 23. J.

Entlösung deutscher

Bern, 10. Juni. ag.

</div

produktion der Schweiz auf 115,889 Tonnen. Walliser Anteile, und 68,490 Tonnen.

rozeb führt Wissensminister, Privatone und : Die Untersuchung fand statt, indem man die Beurteilung für ungültig erklärte. Er verlangt für Chambaz, gegen die Tabelle hat fallen lassen. Entschädigung. In Wissensminister, dass die Gewerkschaft abweichen im Falle einer Reise des Volkes zu den Wissensminister das auch vom aus nicht als Verbrennung behauptet, Verzögerung geworden. Erleidiger über die Verantwortungshälfte, verheirathet, weiss Wissensminister Brief von Verzögerung beweise, dass Verzögerung den revolutionären abgelehnt habe.

Kriegsverwaltung. Um zu begegnen, machen Verzögerung, dass mit der Schule und dem Vertrag noch nicht begonnen ist. Bezeichnungsweise der Befreiung der Befreiung der Befreiung. Mitgeteilt

Gesetzgebung in An- sionnen. Durch öffent- licher Zeitpunkt der Aus- schüsse und des Ver- hör, sowie die nähern für diese Maßnahmen männen gebracht wer-

össische Banknoten. Mitteilungen haben die bekannt gegeben, dass 25.— Noten im Um- : Keine eigentlichen rechten Noten „Wetboek“ und darunter in ganz Text des Artikels 222. riechlich diese kleinen schaffen können, so dass Stelle des Textes die Anzahl Punkte und anknöten. Als Kenn- gesäfachten englischen in Frankreich schon gefunden wurden, wird echten Noten steht: „bearer on demand“, lischen Noten steht: „bearer I promise.“

Bodenfee-Toggenburg-See-Toggenburg-Bahn ihre Bahnlinie samt Material im 1. Lang für verpfändet zur Sicher-Gallen, die zur Rück- führung des Obligationen-Toggenburgbahn auf- teilten, ein neues An- kündigt. Zürich fuhr am Pfingst- von Thun nach Bas- unter der Dienstbrücke verlor sie das zweite und wurde zertrüm- mert ins Wasser, konn- chiss, gerettet werden, dabei verloren.

Am Samstag geriet der Bahnhof gelegene hörende Bauernhaus r Maschine in Brand, erweht rasch gelöscht.

Beim Durchfahren der Bahnlinie und Brücke, trat Fritz Hoffmann ans, dass er mit dem aufschlug. Hoffmann schwer verletzt in den beiden Verleugnungen an- blieb.

Meldungen. Zoolongreich findet zweit statt. (Habas.) 15 österreichischer Präsident kam nach Wien abgereist. (B. A. B.) Die Börse- märkte morgen.

Die Petersburger Zeitung "Petrogradskaja Prava" meldet, dass in Petersburg die Choler ausgebrochen ist.

Beim Heuabladen stürzte der 45jährige Jacob Blücher, von Egna g., Vater von 6 Kindern, vom Heuaufliegen in die Tonne und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Tourbepp, 11. Juni, ag. (Habas.) Am Dienstag, 5 Uhr nachmittags, zwangen die Streitenden die Passagiere zweier Tramwagen auszusteigen. Die beiden Wagen wurden eingeschert. Nachher entzündeten die Streitenden.

Scaus, 11. Juni, ag. Bei der Meierei Capella wurde, wie aus sicherer Quelle bestätigt wird, ein Bär gesichtet.

Silvaplana, 11. Juni, ag. Der Zuliepah wurde am 8. Juni für den Wagenverkehr geöffnet. (1918 am 23. Mai.)

Gelöschung deutscher Okkupationsbons.

Bern, 10. Juni, ag. (Mitgeteilt vom Bernischen Departement). Nach einer Mitteilung des französischen Ministeriums des Auswärtigen, verheirathet, weiss Wissensminister Brief von Verzögerung beweise, dass Verzögerung den revolutionären abgelehnt habe.

Kriegsverwaltung. Um zu begegnen, machen Verzögerung, dass mit der Schule und dem Vertrag noch nicht begonnen ist. Bezeichnungsweise der Befreiung der Befreiung der Befreiung. Mitgeteilt

Gesetzgebung in An- sionnen. Durch öffent- licher Zeitpunkt der Aus- schüsse und des Ver- hör, sowie die nähern für diese Maßnahmen männen gebracht wer-

Sind die Gesuche durch die französischen Behörden genehmigt, so haben die Interessenten einen Beauftragten in Frankreich zu bezeichnen, welchem die Bons zu übergeben sind und welcher die Wurzelung bei der Caisse Centrale des französischen Finanzministeriums in Paris vornehmen kann.

Weitere Herabsetzung der Fleischpreise.

(Mitg.) Das Eidg. Ernährungsamt hat mit Wirkung ab 9. Juni seine Abgabepreise für Fleischwaren der Eidg. Anstalt für Schlachtfleischaufzucht neuordnet herabgesetzt. Inlandisches Fleisch wird nunmehr zu Fr. 4.20 per Kg. geliefert; Abschlag 40 Rp. per Kg. Für amerikanisches, gefülltes Schweinefleisch, das bisher zum Einheitspreis von Fr. 5.40 geliefert wurde, ist nunmehr folgende Preisdifferenzierung für Sendungen in ganzen Kästen nach Qualitätsarten eingetreten: Schinken Fr. 5.60; Bräste Fr. 5.40; Schultern Fr. 4.60; Fettstück Fr. 4.50; Fettstück mit Fleischbelag Fr. 5.; halbe Schweine Fr. 5.30; halbe Schweine ohne Hinterschinken Fr. 5.30. Der Abschlag beträgt im Durchschnitt 40 Rp. per Kg.

Dieses amerikanische Schweinefleisch ist an den meisten Orten gut aufgenommen worden. Die nun neuordnete Herabsetzung des Preises dürfte die Nachfrage entsprechend steigern.

Der Wohltätigkeitsbazar in der Providence vom 1. Juni hat den beträchtlichen Betrag von 7200 Fr. abgeworfen.

Verfügung, erwartete die Herren ein vorzügliches Bankett im Hotel Schweizerhof, zu dem Kanton und Stadt den Ehrenwein hielten. Herr Staatsrat Perrier wies in einer glänzenden Ansprache auf die Wichtigkeit des geographischen Studiums unseres Kantons hin. Es sprachen ferner noch die Herren Dr. Michel und Dr. Neppi. Am Abend versammelten sich die Geographen im Lokal des Alpenclubs, wo Dr. Prof. Flügler, vermittelst Projektionsapparates, der Zuhörerschaft eine große Anzahl Photographien unserer Alpen, des Mittellandes und der Städte vorführte, die von den schweizer. Militärsiegern angezogenen worden waren.

Am Sonntag gingen die Herren ins Greizerland. In Broc hielt Dr. Prof. Dr. Michel ein orientierendes Referat über die geologische Struktur und die aus dieser resultierende ökonomische u. politische Bedeutung der Gegend. Des ferneren konnte man ohne Mühe Spuren der Moränen des alten Saangletschers konstatieren. Nach einem Besuch der Arbeiten des Monialbensee waren die Herren Geographen bei den Bürgern von Woll zu Gast, wo ihnen H. H. Warmer Riedel einen herzlichen Empfang bereitet hatte. Es erging den Geographen ebenso wie manch anderer Sterblichen: man kann das Greizerland nicht verlassen, ohne in Greiz selbst gewesen zu sein. Und so zogen sie denn auch hinaus in dieses einzigartige Städtchen und schauten das Land wohl eher mit den Augen des Künstlers als mit dem rein wissenschaftlichen Blick des Geographen. Zum Schluss besuchten sie noch die Minen von Semales, denen sie besonderes Interesse entgegenbrachten. Am Montag verließen die gelehrten Gäste unsere Stadt. Die Versammlung hat einen ausgeschilderten Verlauf genommen und wird sowohl den Gästen als den Gastgebern in verdienter Erinnerung bleiben.

Universität.

(Mitg.) Herr Guntram Saladin von Greiffen (St. Bern) hat die Doktorprüfung an der philosophischen Fakultät bestanden auf Grund einer Dissertation: "Die Dichtkunst und Turnamen des Freiburgischen Senes bezirks". Diese erhielt die Note "magno cum laude", und die mündliche Prüfung desgleichen.

Für den Wohltätigkeitsbazar von St. Johann

(Mitg.) Die Parereignossen von St. Johann sind eifrig an der Vorbereitung ihres Wohltätigkeitsbazaars. Alle haben die Nötwendigkeit begriffen, durch ein solches Arrangement die finanzielle Lage der Pfarrei zu verbessern. Sie geben sich alle Mühe und versichern das Publikum, dass die Darbietungen geeignet sein werden, die Besucher vollaus zu befriedigen. Neben den bekannten Attraktionen werden in den benachbarten Wirtschaften Preisregeln verankert.

Möge sich jeder merken, dass das Ergebnis des Tages für einen guten Zweck bestimmt ist. Wir hoffen gerne, dass recht viele den nächsten Sonntag für unseren Wohltätigkeitsbazar freihalten werden. Allen Geben und Besuchern sagen wir zum voraus aufrichtigen Dank, in dem wir zugleich der Erwartung Ausdruck verleihen, dass dieser Bazar die Sanierung der bezüglichen Verhältnisse bringen werde.

Der Wohltätigkeitsbazar in der Providence vom 1. Juni hat den beträchtlichen Betrag von 7200 Fr. abgeworfen.

Meldung aus der Saane.

Vorgekenn abspielt eine Schatzkinderläng des Saaneufers in der Nähe der St. Johannisbrücke. Plötzlich rutschte der 3-jährige Walther Schön, dessen Eltern in der Neustadt wohnen, das Ufer hinab und fiel in die Saane, die ihn forttrieb. Durch das Schreien der Kinder auf den Vorgang aufmerksam gemacht, verließ Dr. Joseph Billweger, Lokomotivführer, seine, in der Nähe befindliche Wohnung und sprang sogleich in den Fluss. Es gelang ihm, den Knaben bei dem letzten Brückenpfeiler zu erreichen, und aus Land zu bringen; das Kind war aber bereits bewusstlos. Die Wiederbelebungsversuche hatten jedoch Erfolg.

Nirgiches.

In der Kapuzinerkirche in Freiburg findet am 15. Juni und in Offingen am 29. Juni eine Ordensversammlung statt mit Herz-Jesu-Weihe und päpstlichem Segen.

Mittelkurse der Bausparbörsen

	vom 11. Juni 1919.
Mitteilung der Wechselstube A. Gerber	
Schengenstrasse 18, Freiburg.	
Paris	82.52%
London	24.49
Genf-Vorarlberg	5.29%
Neu-York-Cassel	5.28
Brüssel	79.50
Italien	66.15
Spanien	107.25
Holland	98.60
Berlin	36.15
Wien	17.—
Brag	29—
Aufholm	43.75
Stockholm	186.25
Christiansia	183.50
Kopenhagen	126.—
Sofia	32.—
Zürich	fest für Entente- und neutrale Devisen
Frankfurt am Main	Swiss, für Centrale.

"Freiburger Nachrichten"

Donnerstag, 6 Uhr morgens.

Österreichische Gegenbeschläge.

Paris, 11. Juni. Staatskanzler Renner überreichte gestern Clemenceau eine Note, in der ausgeführt wird, dass die Bedingungen für Deutsch-Oesterreich gründlicher Änderungen bedürfen, da die Regierung die Verantwortung für die Folgen des gegenwärtigen Entwurfs nicht übernehmen könnte, indem das Land vollständig ruiniert würde.

Die Note hält für die nächsten Tage bestimmte territoriale Gegenbeschläge Deutschi- österreichs an.

Die Pariser „Geographen“.

Paris, 11. Juni, ag. (Habas.) Die Außenminister traten gestern Vormittag zusammen. Sie hörten Braianu, Gramicci und Venes über die rumänischen und tschechischen Grenzen gegen Ungarn.

Veröffentlichung des Friedensvertrages.

Washington, 11. Juni, ag. (Reuter.) Jeder Senator erhält gestern ein Exemplar des Friedensvertrages, das als amtliches Dokument erscheint, im Anhang zu den parlamentarischen Debatten, und an die Blätter übermittelt wird.

Zur Besetzung von Klagenfurt.

Belgrad, 11. Juni, ag. (Habas.) Amlich. Da die Oesterreicher unsere Befreiungsbefreiungen in der festgesetzten Zeit nicht angenommen haben, sind unsere Truppen in Klagenfurt eingesetzt. Die österreichische Delegation hat einen Befreiungsbefreiung unterzeichnet, wonach Klagenfurt, Böllermark, Gospe-Sveti- und Sveti-Drago in unsere Zone fallen. Nördlich derselben wird eine neutrale Zone eingerichtet. Die Feindseligkeiten hören am 8. Juni, 7 Uhr abends, auf. Die Oesterreicher müssen die durch ihre Maßnahmen verursachten Schäden wieder gut machen.

Deutsche Heerführer vor belgisches

Gericht geladen.

Hag, 11. Juni, ag. (Frl. Bgl.) Der "Neue-Rotterdamse Courant" meldet aus Brüssel, dass folgende Bekanntmachung dort öffentlich angekündigt wurde: Der Staatsanwalt des Appellationsgerichtes in Brüssel fordert auf zu erlösen: 1. General Opfer, Kommandant beim deutschen Heere, geweihte Kommandant von Tournai, augenblicklich unbekannter Aufenthaltsort. 2. Ruprecht, General des deutschen Heeres, früherer Kronprinz von Bayern, augenblicklich ohne bekanntes Aufenthaltsort. 3. Wilhelm von Hohenzollern, früherer König von Preußen und deutscher Kaiser, nunmehr ohne Verlust, wohnhaft in Amerongen in den Niederlanden. Die Gemahnen werden aufgesperrt, am 14. Oktober 1919, 9 Uhr morgens zu erscheinen und zwar vor der 8. Kammer des Appellationsgerichtes im Justizpalast zu Brüssel, um dort ihre Verteidigungsgründe vorzutragen. Es handelt sich um Verbrechen, die im Namen dieser Personen während des Krieges respektive während der Besetzung begangen wurden.

Anschreitungen in Krakau.

Bern, 11. Juni, ag. (Poln. Presse.) Seit zwei Tagen sind in Krakau, verursacht durch fremde Wühler, Unruhen statt. Die erregte Bevölkerung plündert die Magazine, 150 Verwundete werden gezählt. Eine Anzahl deutscher, polnischer und jüdischer Polizeivollzugsbeamte wurden verletzt.

Krakau, 11. Juni, ag. (Frl. Bgl.) Hier ist es am Samstag und Sonntag zu schweren Ausschreitungen gegen die Juden gekommen. 70 Personen wurden schwer, 100 leicht verletzt. Eine ist tot. 20 Soldaten wurden schwer verwundet.

Die Kohleneinfuhr.

Bern, 11. Juni, ag. Kohleneinfuhr vom 1.—7. Juni reichterlich Deutschland 874, Belgien 15.567, England 600, Frankreich 1477, kulturbetriebenes Deutschland 8159, Österreich 191, Luxemburg 33. Total: 26.303 Tonnen.

Wohnkonflikt bei der Lötschberg-Bahn.

Bern, 11. Juni, ag. Die Einigungslösung in Sachen des Konflikts der Direktion der B. L. S. z. und dem Personal findet nicht wie zuerst gemeldet, heute Mittwoch, sondern erst Freitag statt.

Bombenprozess.

Zürich, 11. Juni, ag. Rechtsanwalt Willemin legt sein Plädoyer für Bertoni fort. Er führt aus, Bertoni sei infolge seiner Feindseligkeit gegen alle Regierungen unfähig, im Dienste einer Regierung zu arbeiten. Aus dem "Neuen" geht hervor, dass er einen großen Hass gegen die deutsche Regierung gehabt habe. Der Verteidiger bestreitet, dass der Tatbestand des Art. 2 des Sprengstoffgesetzes erfüllt sei, denn bloßes Wissen um die Aufbewahrung von Sprengstoffen sei noch kein Vergehen. Auch liege der Tatbestand des Art. 2 nicht vor. Eine Bestellung von Sprengstoffen bei Grotto durch Bertoni sei nicht nachgewiesen. Da außerdem Grotto nicht zur Herstellung von Bomben geschritten sei, könne weder der Verdacht noch die Vollendung des Sprengstoffverbrechens vorliegen.

Berschiedene Meldungen.

Neapel, 12. Juni, (Sestari.) Eine Versammlung des Arbeiterbundes bejubelt die Einstellung des Streites um Mitternacht.

Toulon, 11. Juni, ag. (Habas.) Der Dampfer "Democratie", an dessen Bord sich die ottomane Mission befindet, ist hier eingetroffen.

Hag, 11. Juni, ag. (Frl. Bgl.) Wie aus Manchester gemeldet wird, sprechen sich 287 Arbeiter der Baumwollindustrie durch Abschaffung dafür aus, am 21. Juni in den Streik zu treten. Verlangt wird eine Lohnverhöhung von 30% und eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 1/2 Stunden.

Barcelona, 11. Juni, ag. (Habas.) 42 Deutsche wurden wegen ihrer Einmündung in den letzten Streik ausgewiesen. Bis ihre Pässe vom schweizerischen Konsulat validiert sind, werden sie den französischen Behörden von Gerberei übergeben.

Für die Rebellen verantwortlich: Jos. Pauchard; Dr. Dr. Wäger.

Wohltätigkeits-Bazar

zu Gunsten der reformierten Krippe Freiburg
Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 1½—6 Uhr
im reform. Schulhaus in Freiburg

Buffet, Blumen, Chokolade, Zigarren, Handarbeiten, Kunst- und Haushaltsgegenstände, Fischerei, Tombola, Schattenbilder, Deutung der Hardlinien (Chiromantie), Konzert.
Eintritt: 20 Cts.

Abends 8—11 Uhr:
„Venezianische Nacht“; Musik, Buffet, verschiedene Attraktionen, Überraschungen!!!
Eintritt: 50 Cts.

Mobiliarsteigerung

Die Erbschaft des Hrn. Christian Flühmann sel., geb. Händler, in Flamatt, brachte Montag, den 23. Juni 1919, nachmittags von 1 Uhr an, bei der Wohnung des Erblassers, an eine freiwillige, öffentliche Steigerung:

3 Betten mit Matratzen, komplett; 1 Stuhbett; 2 Schiebladentische, einer mit Bureau-Aufsch.; 3 Tische; 12 Seifel; 2 Schränke; 1 Küchenlaufst.; 1 Stehlampe; 1 Lederne; biv. Küchengeschirr; Waschgeschirr; Werkzeuge aller Art; Stoßkoffer; 1 Heubogen; 1 Starter Karton; 1 Barometer; eine Leiter und viel anderes mehr.

Die Hingabe erfolgt nur gegen Barzahlung.
Zu dieser Steigerung laden freundlich ein.
Flamatt, den 12. Juni 1919.

Erbschaft: Flühmann.

Wo sind die besten Jauchefässer erhältlich?

Der Unterzeichnete liefert Jauchefässer in allen Größen von trockenem Zinnholz (Blechholz). Die Fässer werden rund oder oval, je nach Wunsch, solid und halbtar angefertigt. — Öffnungen sind zu richten an Hrn. Hill, Wagnermeister, Flamatt, oder direkt an F. Schaefer, Bramberg, Basussegg.

1485

Schafannahme

Die Alpgenossenschaft HEITENRIED nimmt ihre zur Sömmierung erst angemeldeten Schafe Montag, den 16. Juni, morgens 6—7 Uhr, in Heitenried und 11—12 Uhr, in Plassstein, bei der Wirtschaft Binden.

Sömmierungsscheine nach Gemeinde Galmiz (Charmey)! Bedingungen werden am Laitag durch Anschlag bekannt gemacht.

1492

Heimwesen zu verkaufen

25 Jucharten gutes Land und 15 Jucharten Wald, Gebäude in gutem Zustand; schöne Lage, 10 Minuten von 2 Bahnhöfen.

1494

Sich wenden an das Bureau L. Baubré, Avenue du Midi 7, Telephon 475, Freiburg.

Thomasschlake

Landwirte, die geneigt sind Thomasmehl zu ziehen für lieferbar Juli und August, sind gebeten, unverzüglich noch diesen Monat ihre Bestellungen zu machen.

1479

Es empfiehlt sich bestens

Aug. Leibischer, Schmitten.

Wir offerieren

Prima Obstwein

in Leihfässern

Obstverwertungs-Genossenschaft in Düdingen.

Gummibälle

sowie alle Sommerspielsachen

sind zu haben bei

Witwe Mayer-Bender

78, Lausannegasse, 78

155, Steinerne Brücke, 155

Bazar fribourgeois.

ACHTUNG

Ab heute, enormer Rabatt
auf allen Blusen, Hosen, Hemden und Tüchern,
welche noch im Magazin sind.

Zum Großen Ausverkauf

Hängebrückstrasse, bei der St. Niklauskirche.

Essentielle Steigerung eines Heimwesens

Die Erben des Herrn Jean Progin werden am **Samstag, den 1. Juli**, von 2 Uhr nachmittags an, in der Wirtschaft in Courtion, ihr in dieser Gemeinde gelegenes, schönes Heimwesen an einer öffentlichen und freiwillige Verkaussteigerung bringen.

Dieses Heimwesen besteht aus 20 Jucharten ausgezeichnetem Wiesen- und Ackerland mit 100 Obstbäumen, Wohnhaus, 2 Scheunen, 2 Ställe, Schweinstall und Dependenz, Speicher, gewölbter Keller, Holzhof und Badofen. Antritt 22. Februar 1920.

Zur Besichtigung wende man sich an Herrn Eduard Progin, Säger, in Courtion, und für die Bedingungen an den unterzeichneten Notar.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung verlesen.

1448

Aus Auftrag:

Dr. jur. H. Terron, Notar, Murten.

Zu verkaufen eine hübsche Bergweide

30 Minuten von der Kantonalstrasse, Sennhütte in gutem Zustand, Sömmierung für 34 Kinder; 26 Jucharten prächtige, zum Teil schlagbare Waldung.

Nähere Auskunft erteilt Publicitas A.G., Freiburg, unter P3974F.

1478

Die Schafe

der Alpgenossenschaft Alterswil
werden am

Freitag, den 13. dies von 9—10 Uhr vormittags bei Herrn Binden Rudolph, in Plassstein angenommen.

Der Bergmeister.

Fürsorgestelle für Tuberkulosenkranke

6 Porollesstrasse 6
Gratis ärztliche Untersuchung jeden Freitag, von 4 Uhr an Sonntagsfeierlichkeiten jeden Dienstag, von 4 Uhr am

1502

Grosse, öffentliche Steigerung

Samstag, den 14. Juni 1919, von morgens 9 Uhr an, wird man im Saale des Cafés zur Schützenmatte in Freiburg eine Anzahl Möbel an einer öffentlichen Steigerung verkaufen, wie:

Komplette Betten mit Rößhaarmatratzen, 1 hart-hölzerne Dessert, Kanapees, Ausziehtisch, Nachttische, gepolsterte und andere Stühle, Kleiderständer, Chaise-longue, Schränke, 1 Schlafzimmer Salon L. XIV., Rückwanduhren, Wäscheschränke, doppelte und einfache Pulte, Petroleumöfen, Tisch- und Kokossteppiche, Waschgarnituren, Geschirre, Kinderspielzeug.

Alle diese Sachen sind in neuem Zustand.

1499

Die Sägerei von Plaffeien

ist mit sämtlichem Betriebsmaterial

zu verkaufen

Moderne Einrichtung. Vorteilhafter Preis. Antritt nach Belieben.

Für Unterhandlungen und jede weitere Auskunft wende man sich an Herrn Ch. Blanchard, Holzhandlung, Biel.

Heublumen-Steigerung

Unterzeichneteter wird am **Freitag, den 13. Juni**, nachmittags 1 Uhr, zirka 8 Jucharten Heublumen, gelegen in Tasers, öffentlich versteigern. (Eventuell Platz zum Einschauen).

1502

Philippe Fasel, Tasers.

Essentielle Steigerung

Frau Rydegger und Kinder bringen wegen Brandungslücke ihr Heimwesen in Räsch bei Düdingen an einer freiwillige und öffentliche Steigerung. Es enthält 3 Stück Land von zirka 3 bis 7 Jucharten, samt Brunnen und ertragreicher Hoffstatt.

Die Steigerung findet statt am **Freitag, den 13. Juni**, nachmittags 2 Uhr, in Garmisch. Wozu freundlich einladen.

1491

Franz Rydegger und der beauftragte Weibel Schwyzer.

Oeffentliche Brückenwage in Freiburg

Der Unterzeichnete bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, dass er auf seinem Lagerplatz, gegenüber dem Bahnhof Freiburg, eine neue, moderne Brückenwage hat erstellen lassen. Tragfähigkeit: 12,500 kg.

PAUL MAYER, Baumaterialien
1 Bahnhofplatz 1

12 Monate 6 Monate 4 Monate
Kredite: Et. 17,70 Et. 9, Et. 5, Et.
Die Genossenschaft allein ist
Vollzahlerin. Sie hat die
Rechte der Kredite, welche sie
bei Bürgern eingezogen, und hat die
erfolgreichen Abnahmen in den Bezirk
Glarus, Glarus, Uri, Schwyz
Redaktion und Bericht

Glossen zum Lüzen
(Siehe Freiburger Nachrichten)

Ein erfreuliches Bild bot
die Versammlung am Samstag, den 1. Juli, von morgens 9 Uhr an, wenn man im Saale des Cafés zur Schützenmatte in Freiburg eine Anzahl Möbel an einer öffentlichen Steigerung verkaufen, wie:

Komplette Betten mit Rößhaarmatratzen, 1 hart-hölzerne Dessert, Kanapees, Ausziehtisch, Nachttische, gepolsterte und andere Stühle, Kleiderständer, Chaise-longue, Schränke, 1 Schlafzimmer Salon L. XIV., Rückwanduhren, Wäscheschränke, doppelte und einfache Pulte, Petroleumöfen, Tisch- und Kokossteppiche, Waschgarnituren, Geschirre, Kinderspielzeug.

Alle diese Sachen sind in neuem Zustand.

1499

Mit großer Genugtuung bei Behandlung der verschiedenen Sachen ist es gelungen, daß eine geringe Anzahl der Sachen in einem sehr guten Zustand ist, während die anderen Sachen in einem schlechten Zustand sind. Es ist zu hoffen, daß die genannten Sachen in einem guten Zustand sind, was die Genossenschaft bestätigt.

Das will die Genossenschaft in der Zukunft so ziemlich aufrecht erhalten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Genossenschaft in der Zukunft die verschiedenen Sachen in einem guten Zustand aufrecht erhalten wird.

Das wird die Genossenschaft in der Zukunft so ziemlich aufrecht erhalten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Genossenschaft in der Zukunft die verschiedenen Sachen in einem guten Zustand aufrecht erhalten wird.

Das wird die Genossenschaft in der Zukunft so ziemlich aufrecht erhalten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Genossenschaft in der Zukunft die verschiedenen Sachen in einem guten Zustand aufrecht erhalten wird.

Das wird die Genossenschaft in der Zukunft so ziemlich aufrecht erhalten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Genossenschaft in der Zukunft die verschiedenen Sachen in einem guten Zustand aufrecht erhalten wird.

Das wird die Genossenschaft in der Zukunft so ziemlich aufrecht erhalten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Genossenschaft in der Zukunft die verschiedenen Sachen in einem guten Zustand aufrecht erhalten wird.

Das wird die Genossenschaft in der Zukunft so ziemlich aufrecht erhalten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Genossenschaft in der Zukunft die verschiedenen Sachen in einem guten Zustand aufrecht erhalten wird.